

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e  
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r O k t o b e r 1 9 6 4

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 469 271, davon 217 278 männliche (46 %) und 251 993 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (19 546) betrug 4,1 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 348 (das sind 8,7 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 8,0 deutsche Ehen und 0,7 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	15	78	30 bis 40 Jahre	36	32
20 bis 30 Jahre	244	199	40 Jahre u. älter	53	39

Nach dem Familienstand: Männer 276 ledig, 26 verwitwet, 46 geschieden; Frauen 291 ledig, 8 verwitwet, 49 geschieden.

Bei 258 Eheschließungen (74 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 90 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 1/4 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 403 evang., 258 kath., 35 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 58 %, der gemischten 42 %.

b) Ehescheidungen: 44 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 657 Lebendgeborene und 6 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 483 von ortsansässigen und 174 von ortsfremden Müttern; 342 sind Knaben und 315 Mädchen (das sind 109 Knaben auf 100 Mädchen); 609 ehelich geboren und 48 unehelich (letztere 7,3 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 42 = 8,7 %). In 628 Fällen (96 %) handelte es sich um Anstaltsendbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (483 hier und 23 auswärts, zus.: 506) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,7.

d) Sterbefälle: 487 Personen, davon 436 Ortsansässige und 51 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 240 männlichen und 247 weiblichen Geschlechts; es starben 157 verheiratete Männer und 67 verheiratete Frauen, 47 Witwer und 128 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	26	25 bis 40 Jahre	9
1 bis 15 Jahre	4	40 " 65 "	130
15 " 25 "	7	65 Jahre und älter	311

Die häufigsten Todesursachen: in 120 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 119 Fällen Herzkrankheiten, in 26 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 49 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 455, davon verstarben 436 hier und 19 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 11,4.

Säuglingssterblichkeit: Von den 26 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 14 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschließlich auswärtiger Ereignisfälle) bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 2,8 %.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 3 969 Zuzüge (2 271 männliche und 1 698 weibliche Personen) gegenüber 3 381 Wegzügen (1 921 männliche und 1 460 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 1 118 Zuzügen (797 männl. und 321 weibl.) und 777 Wegzügen (594 männl. und 183 weibl.) beteiligt.

Nach den Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	2 377	(1 030)	617	51	924
Weggezogene	1 893	(1 172)	511	48	929

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 376 Umzüge mit 3 577 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich diesmal ein Geburtenüberschuß von 51 Personen (1,3 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Der für die Veränderung des Bevölkerungsstandes mit ausschlaggebende Wanderungsgewinn betrug 588 Personen (männlich 350, weiblich 238); zusammen mit dem Geburtenüberschuß hat sich insgesamt ein Bevölkerungszuwachs von 639 Personen (davon männlicherseits 382, weiblicherseits 257) ergeben.

### 3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Ruhr in 1, Leberentzündung in 28 und Scharlach in 45 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 43.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 646 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 184 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 849, der Abgang 4 829 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 101 209, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 89,5 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 6 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 73 838 Personen besucht.

#### 4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 42 Gemeinden aus den Landkreisen Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach):

Der anhaltend hohe Stand der Wirtschaftskonjunktur bedeutet unverändert günstige Beschäftigungslage. "Ein sehr gut angelaufenes Winter- und Weihnachtsgeschäft im Bereich der Verbrauchsgüterindustrie" ist nach den Beobachtungen des Landesarbeitsamtes Nordbayern entscheidend dafür gewesen, daß keine eigentlich um diese Jahreszeit schon möglichen Abschwächungen eingetreten sind. Die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung weist darauf hin, daß der Herbstaufschwung der Produktion "mehr von steigenden Inlandsaufträgen als zunehmenden Auslandsbestellungen getragen" wurde.

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Sept.: 1 612, davon 939 (58,3 %) männlich und 673 (41,7 %) weiblich  
Ende Okt.: 1 684, " 923 (54,8 %) " " 761 (45,2 %) "

Geringfügige Erhöhung (4 %) des nun schon lange konstant niedrigen Standes der Arbeitslosigkeit; gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis (Okt. 1963: 1 783) eine Minderung um 6 % (- 10 % bei den Männern, + 1 % bei den Frauen).

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden betrug am Berichtsmonatsende 1 575, fast keine Veränderung (- 2 %) gegenüber Vormonat (1 612), aber um 50 % mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Gesamtheit der Arbeitsuchenden belief sich Ende Oktober auf 3 259 (1 790 = 55 % männlich und 1 469 = 45 % weiblich), davon waren 52 % Arbeitslose und 48 % Nichtarbeitslose; nur 1 % mehr als am Vormonatsende, jedoch 15 % mehr als vor Jahresfrist.

Der Zugang an Arbeitsuchenden ist mit 3 186 (davon 1 877 = 59 % männlich und 1 309 = 41 % weiblich) um 11 % stärker gewesen als im Vormonat (2 879) dabei männlicherseits fast die gleiche Anzahl von eingegangenen Arbeitsgesuchen, dagegen eine Mehrung um 30 % auf Frauen-seite; die Meldungen im Berichtsmonat übertrafen jene im entsprechenden Vorjahresmonat (2 869) um 11 %. Von der Gesamtheit des Zugangs an Arbeitsuchenden waren 1 286 = 40 % Arbeitslose (703 Männer und 583 Frauen), um 34 % weniger als im Oktober vergangenen Jahres, und 1 900 = 60 % Nichtarbeitslose (1 174 Männer und 726 Frauen), rund das Doppelte vom Vergleichsmonat des Vorjahres. Neben lebhafter Fluktuation sind die Meldungen von Hausfrauen bemerkenswert, die wieder berufstätig sein möchten, aber meist nur in Teilzeitarbeit.

Im Laufe des Oktobers wurden 2 464 neu zu besetzende Stellen angemeldet (ohne solche für kurzfristige Beschäftigung), davon 1 352 (55 %) für Männer und 1 112 (45 %) für Frauen; 20 % weniger als im September (3 078), doch annähernd so viel (- 2 %) wie im Oktober 1963 (2 519). Die Bestandszahl an offenen Stellen mit 14 879 (davon 6 668 = 45 % für Männer und 8 211 = 55 % für Frauen) am Berichtsmonatsende war um 24 % geringer (9 % bei den Männern und 33 % bei den Frauen) als ein Monat vorher (19 557), hauptsächlich wegen der verringerten Nachfrage aus dem Versandhandel, auch sind in größerer Zahl Stellenmeldungen zurückgenommen worden. Der Kräftebedarf übertraf den vom Vorjahr (Okt. 1963: 9 273) um 60 %. Auf einen Arbeitslosen trafen Ende Oktober 9 offene Stellen (7 bei den Männern, 11 bei den Frauen), womit der Stellenüberhang beträchtlich höher war als vor einem Jahr (1:5). Fortgesetzte Spannungen auf

dem Arbeitsmarkt, und zwar bei allen Berufsgruppen mehr unbesetzte Stellen als freie Arbeitskräfte; weiterhin klaffte Angebot und Nachfrage am weitesten auseinander im Bausektor (bei den Baufach- und -Hilfsarbeitern 26 mal mehr offene Stellen als Arbeitslose).

Mit 3 408 Stellenbesetzungen (2 429 = 71 % männliche und 979 = 21 % weibliche Personen kamen durch das Arbeitsamt in Beschäftigung) wurde das Vormonatsergebnis (3 198) um 7 % übertroffen, bei den Frauen sogar um 41 %, im Gegensatz zum Rückgang um 4 % bei den Männern; die Vermittlungstätigkeit ist um 9 % reger gewesen als im vorjährigen Oktober (3 127). Von der Gesamtzahl der Vermittlungen waren 1 907 (56 %) Einweisungen in Arbeitsverhältnisse über 7 Tage, in 1 501 Fällen (darunter 91 % Männer) handelte es sich nur um kurzfristige Beschäftigungen. Unter den in längerdauernde Arbeit Vermittelten befanden sich 21 % Ausländer; bei den Männern 28 %, bei den Frauen 12 %.

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 549 Nürnberger Industriebetrieben sind 114 842 Personen tätig; davon sind 85 821 Arbeiter und 29 021 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 824 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 296 481 000 DM, davon entfallen 43 510 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 14,7 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) sind 199 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juni d. Js. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig; ab Juni 1964 werden Arbeitsgemeinschaften als selbständige Betriebe erfasst. Gesamtbeschäftigte: 18 172, darunter 8 728 Facharbeiter und 7 875 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 879 641 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 592 787 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 569 439 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 714 515 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 47 809 350 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 28 838 256 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 9 087 819 DM und Wohnungsbau mit 9 786 275 DM).
- d) Stadtparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 4,41 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 529,07 Mill. DM auf 533,48 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz insgesamt 64 446 664 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 10 138 000 cbm Gas und 2 852 000 cbm Wasser gegeben worden. Die Fernwärmeabgabe betrug insgesamt 13 505 Mio kcal.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 50 Wohngebäuden (mit 270 Wohnungen) und 47 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 119 Wohngebäude und 44 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 579 Wohnungen mit 2 362 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 37 972 Wohngebäuden und 19 164 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 163 801 Wohnungen, davon 19 315 mit 1 und 2 Wohnräumen, 51 344 mit

3 Wohnräumen, 64 640 mit 4 Wohnräumen und 28 502 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 608 839 Wohnräume, darunter 154 863 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 3 193 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet vorhanden.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 335 484 Personen mit der Straßenbahn und 2 796 147 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 852

davon 488 gewerblich und 1 364 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 853

davon 488 gewerblich und 1 365 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung*	Post- beförderung
Ankunft	8 895 Personen	141 367 kg	75 974 kg
Abflug	9 466 "	149 691 kg	85 228 kg
Durchflug	100 "	187 161 kg	1 512 kg

\*) ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 89 454 (darunter 2 177 Krafträder, 77 843 Personenkraftwagen und 8 140 Lastkraftwagen); einschließlich der 5 594 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 95 048 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 186 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 721 Umschreibungen von auswärts und 409 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 996 Umschreibungen nach auswärts, 608 Löschungen sowie 1 773 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 993 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 997 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 716 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 277 Personenschadensunfällen waren 29 mit reinem Personenschaden und 248 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 9 Personen getötet und 353 Personen verletzt, von denen 60 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) wurden 33 543 neuangekommene Fremde und 60 754 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 844 neuangekommene Fremde und 7 417 Übernachtungen.

8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 575 Fällen an 4 799 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; in diesen Zahlen sind die Fälle der Tbc-Hilfe und Kriegsopferfürsorge inbegriffen. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 181 betreute Personen aus der Sozialhilfe.

9. Aus der Kulturstatistik:

- a) Im Opernhaus wurden 32 Vorstellungen von 39 204 Personen besucht, im Schauspielhaus 34 Vorstellungen von 24 590 Personen, darunter 5 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 3 975 Besuchern, in den "Kammerspielen" wurden 10 Vorstellungen von 1 610 Personen besucht.

Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, jedoch ohne "Theater der Jugend", betrug im Opernhaus 84,1 %, im Schauspielhaus 78,7 % und in den "Kammerspielen" 81,7 %.

Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort in 11 Vorstellungen 7 339 Besucher gezählt. Platzausnützung 76,7 %.

In der Meistersingerhalle wurden 88 Veranstaltungen von 44 700 Personen besucht, darunter 16 Konzerte mit 21 500 Besuchern.

- b) In den 32 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 15 802 Sitzplätzen, wurden 3 633 Vorstellungen von 304 764 Personen besucht (Platzausnützung 15,7 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit  $7,7^{\circ}$  Celsius bedeutet gegenüber dem aus längerer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von  $8,4^{\circ}$  eine Abweichung um  $- 0,7^{\circ}$ . Die Niederschlagsmenge von 45 mm beträgt 107 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 17 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

- . . . - . . . - . . . -

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten" mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.